



10. April 2024

Postulat

von Balz Bürgisser (Grüne),
Jürg Rauser (Grüne)
und Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert einen Bericht zu erstatten, wie das Spitalgebiet Lengg langfristig durch den ÖV gut erschlossen werden kann.

Begründung:

Die Spitallandschaft Lengg erfährt mit der Eröffnung des Kinderspitals im Herbst 2024 einen grossen Wachstumsschub. Die Machbarkeitsstudie zur Testplanung Lengg von 2015, welche dem vom Kanton 2020 verabschiedeten ergänzenden Richtplan zugrunde liegt, strebt die Erweiterung des ganzen Gesundheits-Clusters Lengg um 80% bis 2040 an. Die Sorge der im Gebiet Lengg wohnhaften Bevölkerung ist gross, dass die geplante Verkehrs-Infrastruktur mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten kann. Zwar sind kurz- und mittelfristige Massnahmen bereits beschlossen worden: Schon heute verkehrt eine neue Buslinie 99 ab Bahnhof Zollikon zum Balgrist, und eine neue Tramlinie entlang der Forchstrasse ist für 2026 angedacht. Zudem hat der Kantonsrat die täglichen MIV-Fahrten ins Gebiet auf 11600 plafoniert. Das ist sinnvoll so. Doch wird diese Beschränkung den Druck auf die öffentlichen Verkehrsträger erhöhen. Langfristig müssen neuartige Verkehrslösungen in Betracht gezogen werden. Im Masterplan Lengg von 2017 ist festgehalten, dass im Falle einer Neukonzeption des Bahnhofs Tiefenbrunnen die direkte Anbindung der Lengg erneut zu prüfen sei. Diese Neukonzeption ist jetzt angesichts der SBB-Ausbauplanung mit dem 2. Riesbachtunnel spruchreif.

Die Achse Forchstrasse muss langfristig entlastet werden. Der Einsatz eines innovativen und leistungsfähigen Verkehrsträgers zur Erschliessung der Lengg soll jetzt angedacht werden.

B. Bürgisser, Jürg Rauser, Ann-Catherine Nabholz